

## Durch Geschichten Werte vermitteln

Wenn man Bücher mit Titeln wie *Drama, Narrative and Moral Education* oder *Drama, Literacy and Moral Education* von Joe Winston, einem der bekanntesten Theater-Pädagogen Englands, liest, dann weiß man worauf es ihm ankommt. Laut Winston helfen uns Erzählungen, Mensch zu werden. Sie säen die Samen für menschliche Werte und helfen uns, das ungeformte Chaos unseres Lebens zu filtern und auszusortieren.

Eine gute Geschichte die sich für den Gebrauch im Klassenzimmer eignet, soll das Didaktische meiden und sowohl Platz für kreative Leerstellen als auch für moralische Ambivalenz freihalten. Für Winston ist es wichtig der Geschichte zu vertrauen, das heißt, auch ihre interne Logik und ihre dunkle, subversive Energie zu respektieren.

In Joe Winstons Workshop hatten die Teilnehmer die Gelegenheit anhand von zwei solchen Geschichten zu lernen, wie man eine Erzählung ‚auspackt‘ (to unpack a story): das Märchen „Mr. Fox“ (*Virago Book of Fairy Tales*, vol. 1, ed. Angela Carter) und das Kinderbuch „The Enchanter’s Daughter“ (Antonia Barber; Red Fox Publ.). Aus Platzgründen wird es nicht möglich sein, auf alle Details einzugehen, aber einige wichtigen Techniken und Prinzipien sind zu erwähnen. Wer die Methoden eingehender studieren möchte, dem wird empfohlen, Joe Winstons Bücher zu lesen. Da Winston hauptsächlich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, ist es wichtig, deren Energie zu bündeln und ihre Interessen zu fördern. Es ist aber auch notwendig die Disziplin in der Gruppe aufrecht zu erhalten. Hier ist er Meister des Pacings: Statisches wird immer von Bewegtem, visuell-symbolische Objekte von der Musik und/oder vom Vorlesen und Lustiges von Ernstem abgelöst. Die Übergänge zwischen den längeren, anspruchsvollen Aufgaben sind immer genau choreographiert, um neue Energie zu tanken und die Teilnehmer zugleich geistig und körperlich auf das nächste Thema vorzubereiten. Zum Beispiel um in „The Enchanter’s Daughter“, eine Geschichte die Identität thematisiert, einzuführen, wurden die TN dazu aufgefordert den Hintergrund des eigenen Namens einem Partner zu erzählen... „First names have stories.“ Um die TN weiter einzustimmen, zeigte uns Wilson dann das erste Bild des Buches, das ein ganz isoliertes, eisiges Schloss auf einem Berggipfel darstellte. Wir sollten dazu unsere Eindrücke in Stichwörtern ausdrücken (kalt, hoch, isoliert, ...). Energiewechsel: Schnell durch den Raum gehen und auf das Kommando „Freeze!“ verschiedene Statuen einzeln oder in Gruppen bilden (Adler! Berg! Kaskaden!...). Energiewechsel: Die TN erfahren, dass der Zauberer seine Tochter von der Menschenwelt völlig abschirmt. Um die Tochter zu unterhalten, schafft er mit Hilfe von Zauberei Landschaften ohne Leute, in denen sie wandern darf. Die TN müssen jetzt solche Landschaften in Form von lebenden Statuen darstellen, die ganz leichte Bewegungen und Geräusche ausführen dürfen.

Bei dieser Übung waren alle TN aufgefordert, sich zwei technische Aspekte, die ihnen gefallen hatten, zu merken und diese zu beschreiben. Diese Strategie fördert die Aufmerksamkeit

(Klassendisziplin), schafft positives Feedback und hilft den TN zu lernen, wie man Effektives im Drama evaluieren und formulieren kann.

Andere interessante Strategien waren:

**„Zwischen den Zeilen lesen“:** Ein Brief von Lady Mary („Mr. Fox“) an eine Freundin wird an die Wand projiziert. In dem Brief erzählt sie, dass sie Mr. Fox heiraten wird, und obwohl sie ihn kaum kennt, ist sie überzeugt, dass er der Richtige für sie ist. In Gruppen sollen die TN herausarbeiten, was sie über Lady Mary, ihre Brüder oder Mr. Fox durch den Text genau wissen und was sie zu wissen glauben (Vermutungen). Anschließend wird im Plenum darüber berichtet. Eine wunderbare Methode Lesern beizubringen, wie man zwischen Text, Subtext und Projektion unterscheidet.

**Interviews:** In Dreiergruppen müssen die TN die Rollen von Dorfbewohnern, die etwas mit dem mysteriösen Mr. Fox zu tun gehabt haben, annehmen. Sie werden dann in der Rolle des Pfarrers, des Rechtsanwaltes oder des benachbarten Bauers zum Charakter von Mr. Fox interviewt. Anschliessend wird im Plenum berichtet, was die Interviewer gelernt haben.

**Predictions (Vorhersagen):** Der Leiter erzählt mit Hilfe von symbolischen Objekten (einem Schleier, Blumenstrauß...) von Lady Marys verbotenen Besuch im Schloss des gerade abwesenden Mr. Fox. Die Erzählung wird mit Musik untermalt. In dem Moment, in dem Lady Mary eine furchtbare Entdeckung macht, verwandelt der Erzähler den Blumenstrauß in eine Fackel und hält diese zur ‚Szene‘ hin, als ob er sie beleuchten will. Er sagt aber nicht, was Lady Mary gesehen hat.. Die TN sollen sich nun überlegen, was ihrer Meinung nach diese furchtbare Entdeckung gewesen ist und stellen sie mittels lebenden Statuen dar.

**Wie geht die Geschichte aus?** Ohne die Schlusszene von „Mr. Fox“ zu kennen, sollen die TN sie pantomimisch darstellen. Hier geht es für die TN darum darzustellen, wie ihrer Meinung nach, Lady Mary das wahre Selbst von Mr. Fox bloß gestellt hat, um der Ehe mit ihm zu entrinnen.

**Bildhauer Interviews:** Statuen aus TN werden von einem ‚Bildhauer‘ erschaffen. Diese sollen die Vater-Tochter Beziehung in „The Enchanter’s Daughter“ wiedergeben. Jeder Bildhauer wird dann zur Bedeutung seiner Statuen interviewt. Daraus entsteht für die TN eine vertiefte psychologische Einsicht in die Geschichte.

Während des ganzen Workshop haben die TN die Geschichten nie zum Lesen bekommen. Stattdessen haben sie praktisch mit ihrer Fantasie, ihren Körpern, und ihren Lebenserfahrungen die Geschichten „erzählt.“ Durch diese Technik des Aufrollens (*unpacking*) der Geschichte werden ihre tieferen Schichten und ihre Relevanz für jeden Teilnehmer erkennbar. Eine intelligente und spaßige Methode, die wunderbare Welt der Erzählkunst Kindern (und Erwachsenen) näher zu bringen.

**Bericht von Linda Quehenberger-Dobbs**